Zu Besuch auf dem Stienkenhof

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **48 (1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-892077

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu Besuch auf dem Stienkenhof

Landläufig herrscht immer noch die Meinung vor, biologischer Landbau sei eine Angelegenheit für Kleinbetriebe mit überschüssigen Arbeitskräften. Mit 45 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche hat der Stienkenhof von Hinrich und Regine Hansen in Bohmstedt (Schleswig-Holstein) eine für Schweizer Begriffe ganz respektable Grösse.

Hinrich Hansen ist seit drei Jahren Vorsitzender von BIOLAND, einem «Ableger» des Möschbergs. 1971 gegründet, ist dieser Zusammenschluss organisch-biologischer Bauern zum grössten Bio-Anbauverband Deutschlands herangewachsen. Entsprechend ist auch die zeitliche Belastung für Hinrich Hansen. Durchschnittlich drei Tage pro Woche ist er für den Verband unterwegs oder im Büro. «An der Grenze des Machbaren», meint er. Doch sein Betrieb hinterlässt keineswegs den Eindruck, dass er vernachlässigt würde, im Gegenteil. Einen entscheidenden Anteil daran hat zweifellos Regine Hansen, die ihrem Mann voll zur Seite steht und ihn in seiner Abwesenheit vertritt.

Betriebsspiegel

Landw. Nutzfläche	45 ha
davon Dauergrünland	11 ha
Höhe ü. M.	0 – 8 m
Milchkontingent	100 000 kg
Kulturen:	
Weizen und Roggen	etwa 15 ha
Kartoffeln	2,5 ha
Karotten	3,5 ha
Arbeitskräfte:	Betriebsleiter zur Hälfte Betriebsleiterin 1 Mitarbeiter 1 Lehrling

Regine Hansen ist auf dem Stienkenhof aufgewachsen. Sie hatte aber nicht geplant, Bäuerin zu werden, sowenig wie ihr Mann. Doch oft führt das Leben andere Wege als geplant. Die gelernte Sozialpädagogin und der gelernte Erwachsenenbildner haben sich eines Tages entschlossen, das Erbe Regines selber zu bewirtschaften, aber wenn schon, dann gleich biologisch. 1982 wurde umgestellt und 1988 ausgesiedelt.

165 Tonnen Karotten unter Vertrag

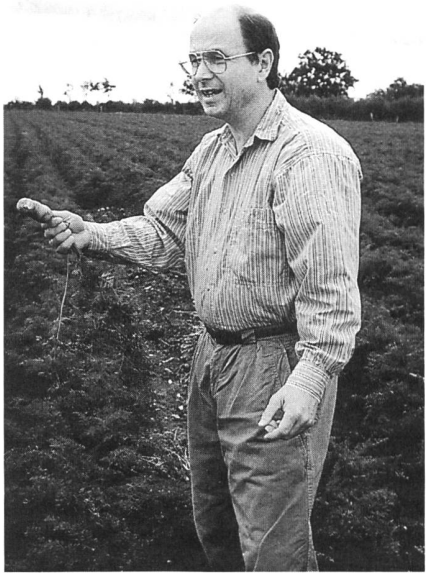
40 Tonnen Frühkarotten und 125 Tonnen Spätkarotten haben Hansens unter Vertrag mit der Firma Hipp, Kindernährmittel, in Süddeutschland. Angebaut werden die Karotten mit einem Reihenabstand von 75 cm. So bleibt genügend Raum für die maschinellen Pflegearbeiten.
Bei der Ernte wird zuerst das Kraut auf 1 bis 2 cm abgeschlegelt, danach folgt ein Gummiputzer, der noch das restliche Grün beseitigt. Gerodet wird mit einem zweireihigen Kartoffelroder.
Der Erlös für die Industriekarotten liegt bei 30 Pfennig pro Kilogramm.

Teilweise eigene Vermarktung

Getreide und Kartoffeln werden zu einem grossen Teil ab Hof vermarktet. Auch wenn die Erträge bei Weizen tiefer liegen (etwa 40 dt/ha) als bei den konventionellen Kollegen (50 dt), kommen bei dieser Anbaufläche respektable Mengen zusammen. Das Brotgetreide geht zum Teil an eine Mühle für rund 80 DM/dt, an Bäckereien für 130 DM/dt oder ab Hof an Private für 1.60 bis 2.– DM/kg.
Bei Kartoffeln ist der Absatz eher harzig. Die Milch wird konventionell verkauft. Der Preis beträgt zur Zeit 56 Pfennig pro Liter bei 3,8 Prozent Fett und 3,3 Prozent Eiweiss.

Mitwirkung bei der EG-Bio-Verordnung

Als Verbandsvorsitzender von BIOLAND ist Hinrich Hansen auch in der Arbeitsgemeinschaft ökologischer Landbau AGÖL aktiv. Die AGÖL war massgeblicher Gesprächspartner der EG-Kommission bei der Entwicklung der EG-Richtlinie für ökologischen Landbau. In Deutschland hat eine ähnliche Umstrukturierung der Kontrolltätigkeit auf Bio-Betrieben stattgefunden wie in der Schweiz. Zuständig sind die Bundesländer, die private Kontrollbüros akkreditieren. «Wer kontrolliert die Kontrolleure?», fragt Hinrich lakonisch. BIOLAND behält sich in jedem Fall eine Überprüfung der Aussagekraft von Kontrollberichten vor.



Hinrich Hansen in seinem Karottenfeld. Man beachte den ungewohnt grossen Reihenabstand.

Dem Meer abgerungen

Ein Teil der Felder, die zum Stienkenhof gehören, liegt auf Meeresniveau. Wie in Holland sind auch in Schleswig-Holstein grosse Flächen dem Meer abgerungen worden und sind durch hohe Deiche gegen Sturmfluten geschützt. Für den Besucher aus dem Hügelland ist das eine eigenartige Vorstellung, dass bei Sturmflut die Felder unter Umständen mehrere Meter unter dem Wasserspiegel liegen... sr.

Hohe Deiche schützen das dahinter liegende Kulturland.